

THERAPIEBAUSTEINE / BEGLEITENDE ANGEBOTE

- Tägliche Einzelkontakte
- Alltagsbegleitung, Übungsgänge (-fahrten)
- Wöchentliche Visite im häuslichen Umfeld
- Gruppen- und Bewegungsangebote
- Zwei Mal pro Woche Bezugspflegerische Kontakte
- Ergotherapeutische, sozialarbeiterische oder psychologische Angebote im häuslichen Umfeld oder an anderen Orten
- Familien- und Angehörigengespräche
- Austausch mit Mitpatientinnen und Mitpatienten
- Psychopharmakologische Behandlung
- Somatische Basisversorgung (Blutentnahmen, EKG etc.)
- Seelsorge

WEITERBEHANDLUNG

Wir gehen davon aus, dass notwendige längerfristige Therapien im teilstationären oder ambulanten Bereich begonnen oder weitergeführt werden können, wenn eine ausreichende Stabilität und eine stützende Alltagsstruktur erreicht worden sind. Sollte Bedarf für eine Weiterbehandlung bestehen, werden gemeinsam weitere Behandlungsmöglichkeiten erschlossen und frühzeitig geplant.

VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE STATIONS- ÄQUIVALENTE BEHANDLUNG

- Ihre Zustimmung zu der Behandlung im häuslichen Umfeld, aber auch die aller im Haushalt lebenden volljährigen Personen
- Grundsätzliche Bereitschaft, am psychotherapeutischen Prozess mitzuwirken
- Realistisches Therapieziel für die in der Regel 3- bis 6-wöchige Behandlung
- Grundsätzliche Selbstversorgung (Essen, Körperpflege), bzw. Strukturen, die dies ermöglichen
- Räumliche Voraussetzungen, um in Ruhe zu zweit / zu dritt Gespräche führen zu können
- Absprachefähigkeit und die Verlässlichkeit, an der Behandlung regelmäßig teilzunehmen
- Keine akute Selbst- oder Fremdgefährdung
- Kontrolle über Suchtmittelkonsum
- Einweisung durch einen niedergelassenen Facharzt für Psychiatrie. Bei Bedarf kann nach einer Prüfung der Indikation die Einweisung durch die psychiatrische Ambulanz unseres Hauses erfolgen.

KONTAKT

Evangelisches Klinikum Bethel

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Chefarzt
Prof. Dr. med. Martin Driessen
Haus Gilead IV
Remterweg 69/71
33617 Bielefeld

Ansprechpartner:

Stationsäquivalente Behandlung
Dr. med. Hannes Horter
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Ärztliche Leitung Team StäB
Tel.: 0521 - 772 78634

Bernd Niermann
Pflegerische Leitung Team StäB
Tel.: 0521 - 772 79461

evkb.de/psychiatrie

KLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE



StäB - Behandlung im häuslichen Umfeld von Menschen in psychischen Krisensituationen

Information für Patientinnen und
Patienten, Angehörige und Interessierte



Wir bieten Ihnen neue Wege

Eine Behandlung wie im Krankenhaus nur im häuslichen Umfeld – das ist StäB auf den Punkt gebracht. Die Abkürzung steht für stationsäquivalente Behandlung, die schwerpunktmäßig im häuslichen Umfeld von Patientinnen und Patienten stattfindet. Ein multiprofessionelles Team unter ärztlicher Leitung stellt die Behandlung durch mindestens einen persönlichen Kontakt am Tag sicher. Bei Bedarf sind weitere telefonische oder persönliche Kontakte möglich. In der Regel finden diese Kontakte bei den Patientinnen und Patienten zu Hause statt und können eine vollstationäre Behandlung ersetzen.

Ein neuer Weg der Behandlung, den wir gemeinsam gehen.

Ihr StäB-Team

FÜR WEN IST STÄB?

Wir behandeln schwerpunktmäßig Menschen mit Psychosen, depressiven Erkrankungen sowie Angst- und Zwangserkrankungen. Es ist nicht selten, dass Betroffene mehrere psychische Erkrankungen haben und verschiedene Symptome in unterschiedlichen Lebensphasen den Alltag und das Umfeld unterschiedlich beeinflussen. Unser Ziel ist es daher, Patientinnen und Patienten dabei zu unterstützen, persönliche Barrieren und Ressourcen zu erkennen. Gemeinsam sollen Lösungswege gefunden und eingeübt werden.

DIE AUFNAHME

Vor einer Aufnahme zur Behandlung wird in der Regel ein Vorgespräch geführt. Das kann persönlich in unserem Büro, bei Ihnen zu Hause oder telefonisch stattfinden. Sie erhalten im Rahmen dieses Gespräches genauere Informationen zur Behandlung und können mit uns mögliche Behandlungsziele besprechen.

DAS TEAM

Das multiprofessionelle Behandlungsteam von StäB besteht aus Ärztinnen und Ärzten, Mitarbeitenden verschiedener pflegerischer Professionen, Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie Psychologinnen und Psychologen.

DIE BEHANDLUNG

Psychiatrische Behandlung im häuslichen Rahmen berücksichtigt das alltägliche soziale Umfeld und geht auf psychische, somatoforme und auf Verhaltensebene stattfindende Probleme ein.

Die Behandlung zu Hause basiert im Wesentlichen auf täglichen pflegerischen, ergotherapeutischen, sozialarbeiterischen, psychologischen oder ärztlichen Kontakten sowie ergänzenden Angeboten in der Klinik oder an anderen Orten.

Darüberhinaus gibt es eine Bewegungsgruppe, eine Gruppe zum Thema Genesung, Gesundheit und Wohlbefinden, sowie eine wöchentliche Wochenabschlussrunde mit einem gemeinsamen Frühstück in der Klinik, bei dem Erfahrungen ausgetauscht werden können. Die Teilnahme an weiteren Angeboten der Psychiatrischen Klinik ist möglich.

Die Kombination von Einzel- und Gruppenbehandlung, zu Hause und in der Klinik trägt dazu bei, Ihren Alltag auf verschieden Weise neu zu erproben.

Medikamente sind bei vielen psychischen Erkrankungen effektiv. Im gemeinsamen Gespräch wird geklärt, inwieweit eine zielgerichtete pharmakologische Behandlung den therapeutischen Prozess unterstützt.

Körperliche Erkrankungen, die während der Behandlung auftreten, werden durch unser Ärzteteam oder im Bedarfsfall in enger Kooperation mit den somatischen Fächern des Evangelischen Klinikums Bethel (EvKB), wie z.B. der Inneren Medizin, Gynäkologie, Orthopädie oder der Neurologie behandelt.

Mit Beginn der Behandlung erhalten Sie zwei Bezugsmitarbeitende, die gemeinsam mit Ihnen die Therapie planen und durchführen. Der Therapieplan wird individuell abgestimmt und in der wöchentlichen Visite oder in den Gesprächen mit den Bezugsmitarbeitenden der aktuellen Situation angepasst.

Am Anfang der Behandlung stehen der Aufbau einer vertrauensvollen therapeutischen Beziehung, die Diagnostik und die Therapiezielfindung. In der folgenden Behandlungsphase geht es um Veränderung und das Erlernen oder Trainieren neuer Fähigkeiten. Zum Ende der Behandlung soll es vor allem darum gehen, neu erlernte Fähigkeiten in den persönlichen und beruflichen Alltag zu integrieren.